

## Bericht Blaufahrt am Sonntag 23.06.2024 Seeblick-Lassahn/ Grenzhus-Schlagsdorf

Die Gestaltung der Blaufahrt die Werner und ich im Frühjahr versprochen hatten zu planen war schwierig. Zu einer Blaufahrt gehört, dass die nur für die Nicht-wissenden des Vereins blau ist. Wir beide standen im Kontakt, um unsere Idee ins Schlagsdorf zu fahren auch mit einer passenden Route zu garnieren. Nur wann? Der Frühling in Holstein war sehr regnerisch und man hat ja häufig noch was anderes zu tun als Touren zu planen.

Doch Petrus war gnädig und so konnten Werner und ich uns mit meiner, auf dem Reisbrett, erstellten Tour am Vereinsheim treffen und die Route schon eine Woche vorher mal antesten.

Es sollte trocken bleiben am 23.06. Gott sei Dank. Da mein Nachbar Torsten mich am Abend vorher fragte ob, ich morgen mit ihm eine Runde fahre hab ich ihn nebst Kollegen Sven gleich mitgeschliffen nach Blankensee. 11:00 Uhr gings los. Dazu gesellte sich Heidi in ihrem tollen ca. 40 Jahre alten Honda Gespann.

Von der MIL dabei waren Silke mit Roland auf der BMW RT und Teffy und Werner auf ihrer Harley, dann Martin mit seiner GS, Benni und seine große Triumph ST 955i, die Bandit von Eddie, und als Gäste Heidi mit dem Honda CX 500 Gespann, Thorsten´s Diva die Yamaha Division und Sven mit der Honda CBR650.

Kurz nach 11:00 Uhr ging es los die 206 runter Richtung Ratzeburg um die Abfahrt Klempau/Groß Sarau zu nehmen mit einer scharfen Rechtskurve Richtung Klein Sarau, Klempau an Berkenthin am Elbe-Lübeck-Kanal lang über schöne Landstraßen nach Mölln. Da ich keine Erfahrung mit Gespannen hatte und ich auch so das Gefühl hatte, dass ich für Heidi etwas zu zügig bin, entschied ich mich kurzfristig in Mölln an der 1. Tankstelle anzuhalten, um mal nachzufragen, ob das für Heidi so passt. Ich war wirklich verunsichert. Ihrem Blick und dem Tonfall ihrer Verneinung nach, war sie eher überrascht über meine Frage.

Beim dortigen Halt stellte Benni unser Vize fest, dass sein Triumph ein massives Inkontinenzproblem hat. Er verlor Sprit! Er hatte das zwar vorher schon festgestellt und eigentlich auch repariert aber scheinbar doch nicht vollständig. Beim Halt äußerten viele die hinter ihm gefahren sind, dass sie die ganze Zeit immer Spritgeruch wahrnahmen. Benni vermutet, dass dies noch eine Folge einer kleinen Kollision mit einen Straßenbegrenzungspfosten war, die auf der Heimfahrt von unserer Harz-Tour kurz hinter Uelzen passiert.

Für Benni war die Tour vorbei, er ließ sich aus Lübeck mit Hänger abholen. Er ließ uns aber per Live-Ticker über seine Heimfahrt und den aktuell Spritinhalt der Triumph immer auf dem Laufenden. Nach ca 15 min ging es weiter durch Mölln wobei beim Ortsausgang Richtung Sterley. Thorstens Diva ging am Ortsrand, während er Fahrt ausging. Warum weiß er noch nicht, aber sie sprang gottseidank wieder an. Das wiederholte sich zwischendurch noch mal. Über Sterley ging es weiter Richtung Salem. Den Schlenker habe ich eingebaut, weil ich den ganzen Schaalsee langfahren wollte. Es ist leicht hügelig und schöne Kurven sind auch dabei. In Sterley war noch großer Dorfflohmarkt der eigentlich zum Anhalten einlud, aber die Zeit hatten wir nicht. In Zarrenthin beim Fischer ist ein eigentlich guter Point für eine Pause (Fischbrötchen geht immer), aber Werner und ich hatten überlegt das dies zu früh ist. Danach ging es Richtung Wittenberg im LK Parchim-Ludwigslust und von dort aus nach Norden Richtung Neuendorfer Moor mit dem Ziel östlich des Schaalsee das ehemalige Sperrgebiet entspannt zu erfahren.

Auf die Idee dort langzufahren, kam ich nach der Tour mit Axel nach Plau am See wo ich mich trotz Navi verfahren habe. Axel nahm es mit Fassung und Humor.

Uns bot ich sehr viel schöne Natur, saftige Wiesen und Weiden, verschlafene Dörfer im Mecklenburgischen Stil sowie hin und wieder rechts und links kleinere Gewässer die zum Angeln einluden. Die Straßenverhältnisse war so weit in Ordnung. Teilweise bot sich uns aber auch noch grobes Kopfsteinpflaster.

Unser 1. Ziel war Lassahn der Seeblick als Mittagpause. Man hat eine wunderbare Sicht auf den Schaalsee. Direkt unter Bäumen gelegen mit ganz guter Kost aber etwas Wartezeit. Jeder konnte sich stärken mit fester und flüssiger Nahrung. Für einige war der Törn zu lange aufgrund des arg gesunkenen Nikotinspiegels. (Ich merke es mir für das nächste mal) Unsere Gäste Thorsten und Sven verabschiedeten sich hier von uns. Sie hatte die zeitliche Investition unterschätzt. Interessant war für mich, dass das Gespann von Heidi im Beiwagen einen Tank hatte und somit die Reichweite bei einem Durchschnittsverbrauch von 8 Litern deutlich erhöht wird. Sie betätigte einen Knopf und es begann hörbar zu surren. So füllte Sie den Tank ihrer Honda wieder auf.

Nun ging es nach gut einer Stunde Pause weiter über Roggendorf und Rehna zum Grenzhuis Schlagsdorf. Dort ist ein kleines Museum eingerichtet, dass sich der Zeit 1945 bis 1989 widmet mit einem kleinen Café/Imbiss dazu. Schlagsdorf lag zu Zeiten der deutschen Teilung im Sperrgebiet auf Ostseite und war ohne einen Passierschein nicht erreichbar. Vor dem Haus steht ein alter Grenzpfiler der DDR den wir als Motiv für ein Gruppenfoto zur Erinnerung hernahmen.

Der eigentliche Plan war, dass dies unser einziges Ziel ist, da es dort auch Essen gibt. Nun waren wir vom Essen nicht so überzeugt und man hätte die Anzahl der Personen anmelden müssen. Somit entschieden Werner und ich das wir ruhig zwei Ziele anfahren können. Seeblick-Lassahn am Schaalsee für Essen und Blick und das Grenzhuis Schlagsdorf für Kultur mit Kaffee und Kuchen.

Nebenbei wurde in Schlagsdorf noch etwas das Bikerherz betört, denn direkt neben dem Grenzhuis ist ein kleiner Händler/Werkstatt der Simon-Fabrikate (ehem. DDR) wieder herrichtet oder umbaut. Da das Grenzhuis das offizielle Ende der Tour war, es gab noch die Überlegung beim Bikertreff in Ratzeburg ein Eis zu es, übergab ich die Führung an Präsident Krampi. Bei mir war die Luft raus. Benni war inzwischen zu Hause angekommen... mit leerem Tank. Schade drum... Er ließ aber schon in Mölln durchblicken, dass die Liebe zur Triumph nicht so groß ist und sie gehen wird... Er sucht was Bayrisches!

Krampi fuhr uns dann noch über Thandorf und Utecht nach Schleswig-Holstein zurück und in Rothenhusen am nördlichsten Punkt des Ratzeburger See verabschiedeten wir uns voneinander.

Chris